

**Niederschrift**

| Gremium                                                                       | Sitzung - StBV/0049(IV)/08    |                                            |          |          |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------------|----------|----------|
|                                                                               | Wochentag,<br>Datum           | Ort                                        | Beginn   | Ende     |
| Ausschuss f. Stadtentw.,<br>Bauen und Verkehr<br><br>Lenkungsausschuss Buckau | Donnerstag,<br><br>15.05.2008 | Mensa / Baudezernat<br>An der Steinkuhle 6 | 17:00Uhr | 21:05Uhr |

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.2008
- 4 Lenkungsausschuss Buckau**
- 4.1 Beeinträchtigung durch Bahn AG Weststraße 7/Gnadauer Straße
- 5 Informationen**
- 5.1 Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2007  
Vorlage: I0095/08
- 5.2 Aufstellung von vorhandenen Kunstwerken in der Innenstadt  
Vorlage: I0068/08
- 5.3 Bauvorhaben Eisenbahnknoten Magdeburg 2. Ausbaustufe  
Planungsabschnitt Bf Magdeburg Hbf - EÜ Ernst-Reuter-Allee  
Vorlage: I0113/08
- 5.4 Mehrgenerationenhaus "Alte Schule", Salbke  
Vorlage: I0128/08
- 6 Beschlussvorlagen**
- 6.1 Widmung von Gemeindestraßen im B-Plan-Gebiet 428-1C "Salbker  
Chaussee/ Nordseite"  
Vorlage: DS0098/08
- 6.2 Bestätigung des Beschlusses Nr. 1146-37(IV)06 - Förderbedingung  
der Maßnahme "Blauer Bock"  
Vorlage: DS0186/08
- 6.2.1 Bestätigung des Beschlusses Nr. 1146-37(IV)06 - Förderbedingung  
der Maßnahme "Blauer Bock"  
Vorlage: DS0186/08/1

**7 Anträge**

- 7.1 Lichtsignalanlage in der Gustav-Ricker-Straße  
Vorlage: A0045/08
- 7.1.1 Lichtsignalanlage in der Gustav-Ricker-Straße  
Vorlage: S0077/08
- 7.2 Parkplatz Sternbrücke (neu)  
Vorlage: A0056/08
- 7.2.1 Parkplatz Sternbrücke (neu)  
Vorlage: S0086/08
- 7.3 Weiterentwicklung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur  
Vorlage: A0135/07
- 7.3.1 Weiterentwicklung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur  
Vorlage: S0207/07
- 7.4 MVB-Familienticket  
Vorlage: A0052/08
- 7.4.1 MVB-Familienticket  
Vorlage: S0102/08

**8 Mitteilungen und Anfragen**

- 8.1 4-spüriger Ausbau Theodor-Kozłowski-Straße
- 8.2 Ausbau Highspeed-Netz in LH Magdeburg (Telekom)
- 8.3 Stellungnahme "Die Johanniter" - Erweiterung Zoo
- 8.4 Regenwasserrückhaltebecken Klosterberggarten

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Reinhard Stern

**Mitglieder des Gremiums**

|                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| Stadtrat Olaf Czogalla      | ab 17.40 Uhr  |
| Stadtrat Jürgen Canehl      |               |
| Stadtrat Bernd Krause       |               |
| Stadtrat Walter Meinecke    |               |
| Stadträtin Sabine Paqué     | bis 18.45 Uhr |
| Stadtrat Wolfgang Schmicker | entschuldigt  |
| Stadtrat Frank Schuster     |               |
| Stadtrat Wolfgang Wähnelt   |               |

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Mirko Stage

## Öffentliche Sitzung

---

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

**Stadtrat Stern** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Ausschusssmitglieder, Vertreter der Verwaltung und Gäste. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

---

2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde mit **7 - 0 - 0** bestätigt.

---

3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.2008

---

**Stadtrat Schuster** mahnte die noch offene schriftliche Beantwortung unter TOP 9.4 zur Umgehungsstraße Buckau an. Er merkte dazu noch an, dass am 29.05.08 eine Info zum Änderungsantrag DS0400/07/2 - Entlastungsstraße Buckau auf der Tagesordnung steht.

**Stadtrat Wähnelt** verwies auf unterschiedliche Aussagen in der Niederschrift und der Informationsvorlage.

Die Niederschrift ist im TOP 4 wie folgt zu korrigieren:

***Herr Gebhardt** (Amt 66) informierte über den Stand des Bauvorhaben, Kosten und Termine. Er verwies auf die Info 113/08, welche am 15.04.08 durch den OB für den StBV-Ausschuss freigegeben wurde und auf der Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung steht. Es finden turnusmäßige Abstimmungen auf der Bauherrenebene statt. Im Terminplan gibt es einen leichten Verzug von ca. 5 Monaten. Ziel ist es im Sommer 2008 eine fertige- qualifizierte ~~Ver~~Planung vorzulegen, welche als Grundlage für das Planfeststellungsverfahren dienen soll.*

**Abstimmung zur geänderten Niederschrift öffentlicher Teil vom 17.04.08: 6 - 0 - 1**

## 4. Lenkungsausschuss Buckau

4.1. Beeinträchtigung durch Bahn AG Weststraße 7/Gnadauer Straße

---

**Herr Hollemann** (BauBeCon) ging auf das Schreiben der Anwohnerin und die darin aufgezeigten Beschwerden zur Lärmbelästigung durch die Züge der Bahn AG ein.

Die BauBeCon kann nur Empfehlungen geben, da sie keinen direkten Einfluss auf den Eigentümer DB Bahn AG hat. Das Gespräch mit einem Vertreter der Bahn ergab, dass diese die Lokführer angehalten haben, ihre Fahrzeuge während der Betankung abzustellen.

Der Beschwerdeführerin wird empfohlen das Verhalten der Lokführer weiter zu beobachten und Verfehlungen der Bahn mitzuteilen.

Das Hupen vor der Weiche muss aus Sicherheitsgründen hingenommen werden.

Er hat sich im Internet die geplanten Sanierungsarbeiten der Bahn angesehen. Im Zeitraum von etwa 5 Jahren werden im Bereich Buckau Fenster ersetzt oder Lärmschutzwände gebaut. Dies ist von Zuweisungen des Bundes abhängig. Weiterhin werden Züge mit lärmindernden Rädern ausgestattet.

**Stadtrat Stern** bat darum, dass der Bürgerin ein Schreiben der BauBeCon mit Inhalt der heutigen Vorstellung der Ergebnisse geschickt wird. Der Niederschrift ist das Gesprächsergebnis mit dem Vertreter der Bahn AG anzufügen.

Auf der nächsten Sitzung ist über die 2. Bürgerveranstaltung zum Straßenbau Thiemstraße zu berichten.

## 5. Informationen

## 5.1. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2007

Vorlage: I0095/08

---

**Herr Pischner** (Behindertenbeauftragter) brachte die Abschnitte 6 und 7 der Info ein. Er legte positive Maßnahmen dar und benannte noch notwendige Verbesserungsmaßnahmen. Problematisch ist der Umzug der Volkshochschule, da hat sich die Situation für Behinderte verschlechtert. Diese sollte kurzfristig barrierefrei gestaltet werden. Bei der Drucksache zum 2. Paket PPP-Schulen hat er den Eindruck, dass teilweise auf Barrierefreiheit verzichtet werden soll.

Das Erdgeschoss sollte immer erreichbar sein.

Die Lukasklausur wurde vorbildlich barrierefrei gestaltet. Weniger glücklich gestaltet ist das Haus der Romanik, es fehlt ein Fahrstuhl.

Die Brücke über das Schleinufer ist positiv, während südlich der Brücke die Wege schlecht sind. Sollte schnellstens behoben werden.

Die Feuerwache Sudenburg ist noch nicht barrierefrei und das neue Eingangsgebäude Zoo ist ebenfalls nicht barrierefrei (1. OG für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar).

Für fehlende Behinderten-WC's gibt es eine Dringlichkeitsliste.

Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit des Dezernates VI. Amt 63 bittet er bei privaten Objekten für die Öffentlichkeit an die Belange der Behinderten zu denken. Das Altenheim in Ottersleben lag ihm nicht vor.

**Stadtrat Stern:** Zur Volkshochschule liegt ein Antrag der CDU-Fraktion vor.

**Stadträtin Paqué:** Gäbe es zur Anbindung Kloster/Konzerthalle eine Notlösung?

Das Problem neuer Zooeingang behalten wir im Auge.

**Herr Pischner** (Behindertenbeauftragter): Konzertsaal/Café sind über eine Rampe zu erreichen. Ein Behinderten-WC fehlt. Planungen dazu gab es, scheiterte an den Finanzen.

**Stadtrat Wähnelt:** Was kann getan werden, damit die MVB die Haltestellen mit sachgerechten Blindenleitstreifen versieht? Wann erfolgt der Umbau der Haltestelle Pfeifferstraße?

**Herr Gebhardt** (Amt 66) teilte mit, dass neues Material bestellt wurde und es der MVB zugeleitet werden wird. Wenn die MVB Planungen zur Genehmigung einreicht, muss neues Material eingesetzt werden.

**Frau Baumgart** (Amt 61): Im Finanzplan der MVB 2009 ist der Umbau als Ziel enthalten.

**Stadtrat Canehl** merkte an, dass bei allen PPP-Objekten zur Barrierefreiheit keine Kompromisse eingegangen werden sollten und gleiches gilt auch für den Stadtbau. Zum Problem Volkshochschule muss der EB KGM aktiv werden und Lösungen für WC und Aufzug finden.

**Stadtrat Meinecke** fragte Herrn Pischner, ob es dringend notwendig wäre Stellplätze auf der Sternbrücke herzurichten?

**Herr Pischner** (Behindertenbeauftragter): Es wäre wünschenswert.

**Stadtrat Stern** bedankte sich für die Ausführungen und sagte zu, dass der Ausschuss die Belange von Behinderten auch unter dem Druck der Finanzen im Auge behalten wird.

Der Ausschuss nahm die Information0095/08 zur Kenntnis.

5.2. Aufstellung von vorhandenen Kunstwerken in der Innenstadt  
Vorlage: I0068/08

---

**Frau Schweidler** (Kulturbüro) informierte über die Aufstellung der Kunstwerke „Paar“ und „Tor“.

**Stadtrat Stage** fragte nach, ob es eine Übersicht gibt wieviel Kunstwerke es noch gibt und welche sich lohnen wieder aufgestellt zu werden.

**Frau Schweidler** (Kulturbüro): Es gibt eine Übersicht, welche noch in Bearbeitung ist.

**Stadtrat Czogalla** trifft zur Sitzung ein.

**Stadtrat Krause** erkundigte sich nach dem Verbleib des Gorki-Denkmal von Olvenstedt.

Der Ausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

5.3. Bauvorhaben Eisenbahnknoten Magdeburg 2. Ausbaustufe  
Planungsabschnitt Bf Magdeburg Hbf - EÜ Ernst-Reuter-Allee  
Vorlage: I0113/08

---

**Herr Gebhardt** (Amt 66) führte zur Information ein.

**Stadtrat Canehl** mahnte die geforderte Untersuchung eines Kreisverkehrs an. Nach wie vor ist er der Auffassung, dass eine Tunnellösung nicht gebraucht wird und legte ausführlich seine Ablehnungsgründe dar.

**Stadtrat Czogalla** merkte an, dass die SPD-Fraktion hinter den Tunnel steht und Herr Canehl den Mehrheitswillen anerkennen sollte.

**Herr Gebhardt** (Amt 66) schlug vor technische Details, die Visualisierung des Verkehrsflusses auf dem Damaschkeplatz sowie die Überprüfung eines Kreisverkehrs in einer der Juni-Sitzungen des Ausschusses vorzustellen.

Die Notwendigkeit einer Lüftung ist geprüft worden und es ist keine elektrische Lüftungsanlage notwendig. Verstärkte LKW-verkehre können mit entsprechende Beschilderungsbeschränkungen für LKW geregelt werden. Die anliegenden Gewerbetreibende waren an Gesprächen direkt beteiligt und haben während der Baumaßnahme keine Nachteile.

**Stadtrat Wähnelt** schließt sich der Meinung von Herrn Canehl an. Erstmals werden offiziell die auftretenden Probleme des Rückstaus zugegeben. Die Sperrungsmöglichkeiten der LKW durch Beschilderung nimmt er verwundert zur Kenntnis, da er andere Argumentationen der Verwaltung kennt.

**Stadtrat Krause:** Der Tunnelbau ist als Sache beschlossen. Aber die Visionen der Tunnelweiterführung lassen neue Diskussionen aufkommen. Alle Argumente der Tunnelgegner werden jetzt genutzt um die Weiterführung zu begründen. Die jetzige Höheneinschränkung entfällt und der LKW-Verkehr wird zunehmen.

**Herr Marx** (Bg VI): Die Kreuzung bereitet bereits jetzt Probleme und der Verkehr wird sich erhöhen. Mit der Verlängerung des Tunnels können sämtliche Verkehrsprobleme an dieser Stelle im städtebaulichen Bereich entschärft werden. Aus städtebaulicher Sicht bedeutet dies für das Areal zwischen Hauptbahnhof und Brandenburger Straße einen echten Zugewinn.

**Stadtrat Stern:** Es sollte keine Grundsatzdiskussion geführt werden. Gefordert war, in Abständen über den Stand zu berichten.

**Stadträtin Paqué** verwundert die Argumentation der Verwaltung. Die Argumentationen der Tunnelgegner werden für eine größere Tunnellösung genutzt.

**Stadtrat Stage:** Mit der Info wird den Argumenten der Kritiker zugestimmt. Was wird noch kommen, was die Kritiker bereits genannt haben? Er sieht den Tunnel noch nicht.

**Herr Gebhardt** (Amt 66) merkte an, dass die Leistungsfähigkeit der Ernst-Reuter-Allee überall zum Ausdruck gebracht wurde, der Knotenpunkt wird nicht leistungsfähiger.

**Stadtrat Meinecke:** Man kann unterschiedlicher Meinung sein aber jetzt noch eine Grundsatzdiskussion zu führen ist unredlich. Es sollte sachlich geblieben werden und nicht alles besser wissen zu wollen.

**Stadtrat Czogalla** bestätigt, dass in der Vorlage nur das steht, was vorher bereits beschrieben wurde. Durch die Verlegung der Haltestelle wird die Situation etwas verbessert. Eine richtige Verbesserung ergibt sich erst bei einer Verlängerung des Tunnels.

**Stadtrat Stern** wünscht sich bei Vorlagen mehr Sachlichkeit in der Diskussion. Die Untersuchung Damaschkeplatz und die Simulation wird im Juni dem StBV vorgestellt und der nächste Sachstand Bauvorhaben Eisenbahnknoten Ernst-Reuter-Allee im September.

Der Ausschuss nahm die Information zur Kenntnis.

5.4. Mehrgenerationenhaus "Alte Schule", Salbke  
Vorlage: I0128/08

---

**Herr Teichmann** (EB KGM) brachte die Information ein.

**Stadtrat Wähnelt** begrüßt die positive Entwicklung, vermisst aber die Angabe über Mitteleinsparungen durch die Maßnahmen.

**Herr Teichmann** (EB KGM): Der Kostenrahmen ändert sich nicht. Es können jetzt alle vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen (Fassade und Außenanlagen) vollständig realisiert werden.

**Stadtrat Schuster** kritisierte die mittige Anordnung der Toilettenanlage im 1. Obergeschoss über den Multifunktionsraum. Die Leitungsführungen sind technisch sehr aufwendig und kostenintensiv. Besser wäre ein Raumtausch und Anordnung der Toiletten an Außenwänden.

**Stadtrat Canehl** merkte an, dass der EB KGM eine klare Bauherrenfunktion wahr zu nehmen hat. Er hat die beste Lösung zu prüfen.

**Stadtrat Stern:** Die Hinweise von Herrn Schuster sollten überdacht werden und wenn es bessere und kostengünstigere Lösungen gibt, sollten diese in die Entwurfsplanung einfließen. Er sieht die nunmehr vorliegende Lösung als nicht gut an. Er fragte nach der Grundstücksproblematik.

**Herr Teichmann** (EB KGM): Das Grundstück ist komplett städtisch.

Der Ausschuss nahm die Information 0128/98 zur Kenntnis.

6. Beschlussvorlagen  
 6.1. Widmung von Gemeindestraßen im B-Plan-Gebiet 428-1C  
 "Salbker Chaussee/ Nordseite"  
 Vorlage: DS0098/08
- 

**Herr Gebhardt** (Amt 66) brachte die Drucksache ein.

**Abstimmung zur Drucks.0098/08: 8 - 0 - 0**

- 6.2. Bestätigung des Beschlusses Nr. 1146-37(IV)06 -  
 Förderbedingung der Maßnahme "Blauer Bock"  
 Vorlage: DS0186/08
- 

**Herr Marx** (Bg VI) führte zur Drucksache ein. Er informierte über die mit dem Investor geführten Gespräche. Dieser möchte abreißen und aus wirtschaftlichen Gründen derzeit nicht neu bauen.

**Stadtrat Czogalla** brachte den Änderungsantrag DS0186/08/1 der SPD-Ratsfraktion ein. Er begründete den Prüfauftrag und sprach sich für den Abriss aus, auch ohne Verpflichtung zum Neubau.

**Herr Marx** (Bg VI) ergänzte, dass die Mittel zweckgebunden sind und nicht für andere Maßnahmen verwendet werden können.

Für **Stadtrat Stage** sollte am Beschluss festgehalten werden. Es ist nicht bekannt, was dort passieren soll und sich entwickeln wird.

**Stadtrat Wähnelt:** Es gibt zwei Gründe am alten Beschluss fest zu halten. Dass das Gebäude keine Schönheit ist, ist unstrittig. Mit ihm ist eine Platzwand vorhanden, die den Raum fasst. Zum anderen haben wir mehr Möglichkeit auf den Neubau Einfluss zu nehmen. Die finanzielle Seite ist, es bewerben sich auch Wohnungsgesellschaften und –genossenschaften, welche nach Altschuldengesetz Abbrüche tätigen müssen, denen das Geld vorenthalten wird und fehlt. Hier soll ein Großkonzern gefördert werden, der auch wenn er will, ohne Fördermittel abreißen könnte. Er kann der Drucksache gut folgen.

**Stadtrat Meinecke** kann Herrn Wähnelt folgen und das Grundstück wird nach Abriss mit Gewinn weiter veräußert. Er folgt der Drucksache.

**Stadtrat Canehl** schließt sich den Vorrednern an. Wenn es rechtlich möglich ist sollten die Gelder in der Stadtumbaukommission den Genossenschaften nicht vorenthalten werden. Städtebaulich kann er sich keine große Leere nach Abriss vorstellen. Er befürchtet, dass auf drängen der IG-Innenstadthändler ein Parkplatz entstehen könnte. Den Prüfauftrag findet er unsinnig.

**Herr Marx** (Bg VI): Die Verwaltung hatte versucht, die Mittel 2007 innerhalb der Stadt für andere Maßnahmen zu verbrauchen. Dem hat der Fördermittelgeber nicht zugestimmt.

**Stadtrat Schuster:** Mit der alten Drucksache ist auch keine Neubebauung erzielt worden. Es wurde versucht Druck aufzubauen und dem folgt der Investor nicht. Er sieht für die Innenstadt kein Problem im Abriss.

**Frau Köhler** (Dez.VI) ergänzte, dass der Verwendungszweck keinen Rückzahlungszwang beinhaltet. Der Antragsteller muss bei Antragstellung Eigentümer der Fläche sein.

**Stadtrat Krause** könnte sich eine Grünfläche vorstellen. Ist aber dagegen dem Investor „Geld in den Rachen“ zu schmeißen, um eventuell alles weiter zu veräußern. Er kritisierte das Verhalten des Fördermittelgebers, welcher damit die Selbstverwaltung der LH Magdeburg behindert.

**Stadträtin Paqué:** Ihre Fraktion hatte große Hoffnung in den Antrag gesetzt. Es wird gewünscht, dass dort etwas passiert wobei der Unternehmer aber nicht gesponsert werden sollte.

**Stadtrat Stern** hat auch Bedenken, dass das Geld für die Stadt verloren geht. Ein großer Teil der Bevölkerung wünscht sich den Abriss und er stimmt der Drucksache nicht zu.

**Stadträtin Paqué** verlässt die Sitzung.

**Herr Marx** (Bg VI): Die Stadt bekommt das Geld nicht und es würde wo anders hingehen. Der Investor hat sich eindeutig dahingehend geäußert, dass er momentan nichts Neues bauen wird.

**Stadtrat Czogalla** äußerte die Bitte, dass zum Antrag eine schriftliche Stellungnahme der Verwaltung zur Stadtratssitzung vorgelegt wird. Ihm liegt viel daran, dass der Bau, wenn es geht noch in diesem Jahr, abgerissen wird.

#### **Abstimmung zur Drucks.0186/08: 4 - 3 - 0**

- 6.2.1. Bestätigung des Beschlusses Nr. 1146-37(IV)06 -  
Förderbedingung der Maßnahme "Blauer Bock"  
Vorlage: DS0186/08/1

---

**Abstimmung zum Änderungsantrag: 2 - 3 - 2 abgelehnt**

7. Anträge  
7.1. Lichtsignalanlage in der Gustav-Ricker-Straße  
Vorlage: A0045/08

---

**Herr Gebhardt** (Amt 66) brachte die Stellungnahme der Verwaltung ein.

**Stadtrat Schuster** kritisierte die Basis der Verkehrszählung von 2005. Der Antrag ist nicht als wirtschaftsfeindlich gegenüber den Gewerbetreibenden anzusehen. Die Spassvogelsiedlung wird erweitert und der tatsächliche Verkehr liegt höher als 2005. Er folgt der Stellungnahme der Verwaltung und die Querungshilfe kann ein Zebrastreifen sein. Nach neuer Verkehrszählung ist neu zu überdenken und vielleicht kann die Haltestelle aus dem Kurvenbereich herausgenommen und der Bereich als Tempo 30 ausgewiesen werden. Die Haltestelle ist in diesem Bereich unglücklich angelegt.

**Stadtrat Canehl** schlug vor, den Bereich einzuengen und mit Schutzgittern zu versehen. Zebrastreifen sind ihm in Magdeburg unbekannt. LSA bergen die Gefahr, dass die Kinder nicht abwarten und einfach schon über die Straße laufen ohne grün zu haben.

**Stadtrat Wähnelt** sprach sich für die Prüfung der Verlegung der Bushaltestelle aus. Zu LSA fehlen ihm die Kostenangaben.

**Herr Gebhardt** (Amt 66): Eine Bedarfs-LSA kostet 60 – 80 T€

**Stadtrat Czogalla:** Das Verkehrsgesetz gilt für ganz Deutschland und so ist ein Zebrastreifen auch in Magdeburg möglich. Die Verlegung der Bushaltestelle sollte geprüft werden.

**Stadtrat Stern** schlug vor, den Antrag in die Verwaltung zurück zu überweisen. Die Vorschläge



sind der Gemeinwesenarbeit den Bürgern zu unterbreiten und mit der MVB Gespräche bzgl. der Haltestelle zu führen.

**Abstimmung Zurückverweisung des Antrages in die Verwaltung: 7 - 0 - 0**

**Stadtrat Canehl** regte an, das Thema auch in der Arbeitsgruppe Stadtverkehr zu thematisieren.

7.1.1. Lichtsignalanlage in der Gustav-Ricker-Straße  
Vorlage: S0077/08

---

Der Ausschuss nahm die Stellungnahme zur Kenntnis.

7.2. Parkplatz Sternbrücke (neu)  
Vorlage: A0056/08

---

**Stadtrat Wähnelt** brachte den Antrag ein und begründete dessen Ansinnen.

**Frau Keller** (Amt 61) führte zur Stellungnahme ein. Sie erläuterte die ursprüngliche Bebauung und die Umgestaltung im Rahmen der IBA.

**Stadtrat Stern** fragte: IBA-Bausteine-wo sind diese Bausteine beschlossen worden?  
Die jetzige Situation ist gut. Zur nächsten Sitzung sollten die Auflistung der IBA-Bausteine mit ihren Einzelmaßnahmen aufgelistet vorgestellt werden.

**Stadtrat Schuster** begrüßt die Freilegung der alten Festungsanlage, da dies für Magdeburg und den Tourismus gut ist. Wer in den Klosterberggarten spazieren will kann unterhalb der Brücke parken und wer in den Stadtpark möchte kann an der Stadthalle parken. Dort sollten Stellplätze für Behinderte ausgewiesen werden.

**Stadtrat Czogalla** hatte ebenfalls diese Gedanken. Vielleicht kann der Pollerabsenkung über Handy aktiviert werden, da Behinderte über den Ausweis registriert sind. Im linken oberen Bereich der Brücke zum Hammersteinweg wären auch Stellplätze möglich.

**Frau Baumgart** (Amt 61) griff die Gedanken von Herrn Schuster auf und erläuterte die einzelnen Parkmöglichkeiten Klosterberggarten, Stadtpark und „Grüner Ring“ im Elbebahnhof. Es bestehen auch Möglichkeiten über Rampen aus der unteren Ebene auf die Brücke zu fahren.

Für **Stadtrat Wähnelt** ist die Auffahrt für Behinderte von unten her, kein Thema. Der Hammersteinweg ist in einem schlechten Zustand. Die Poller könnten vielleicht verschoben werden, um auf der Vorlandbrücke Stellplätze zu schaffen.

**Frau Wißner** (Amt 61) verwies auf den kostenlosen Parkplatz im Elbebahnhofbereich, von dem aus über eine Rampe die Sternbrücke zu erreichen ist.

**Stadtrat Meinecke** schlug vor, im Straßenbereich, dort wo es möglich ist, 2-3 Stellplätze für Behinderte einzurichten.

**Stadtrat Canehl** würde der Stellungnahme folgen und den Antrag ablehnen. Auf der Vorlandbrücke könnten 6-8 Stellplätze eingerichtet werden.

**Stadtrat Stern** befürchtet dann wieder Wildparken und Kontrolle ist angesagt.

**Stadtrat Wähnelt** änderte den Antrag wie folgt:

1. Das Provisorium der unbefestigten Parkfläche zwischen Schleinufer und Sternbrücke wird **im Juni 2008** geschlossen und die Nutzung als Parkfläche untersagt.

2. Als Ausnahme werden **in der oberen Ebene (vorzugsweise auf der Vorlandbrücke)** Parkplätze für Menschen mit Behinderungen in ausreichender Anzahl ausgewiesen.

3. wird gestrichen

**Abstimmung zum geänderten Antrag 0056/08: 8 - 0 - 0**

7.2.1. Parkplatz Sternbrücke (neu)  
Vorlage: S0086/08

---

Der Ausschuss nahm die Stellungnahme zur Kenntnis.

7.3. Weiterentwicklung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur  
Vorlage: A0135/07

---

**Herr Gebhardt** (Amt 66) brachte die Stellungnahme der Verwaltung ein. Er stellte drei Planungsvarianten

- kurzfristige Planung: partielle Tunnelverlängerung in Richtung Osten bis zur Krügerbrücke;
- mittelfristige Planung: Untertunnelung des gesamten Kreuzungsbereiches (Richtung Osten und Richtung Norden + Süden) der Ernst-Reuter-Allee/Otto-v.-Guericke Straße;
- langfristige Planung: Tunnelverlängerung in Richtung Osten bis zum Allee-Center (Hartstraße), vor und zeigte Finanzierungsmöglichkeiten auf. Eine Veränderung der Knotenpunktgestaltung am Knoten Weinarkade (kurzfristige und mittelfristige Planung) sollten tiefergreifend untersucht werden und hierzu müsste kurzfristig eine weiterführende Verkehrsuntersuchung (mind. 40.000 EUR) in Auftrag gegeben werden.

**Stadtrat Czogalla:** Sein erster Eindruck wäre, die mittelfristige Lösung in Angriff zu nehmen. Die Forderung, den Verkehr aus der Stadt zu nehmen bedeutet in der Minus-1-Ebene zu gehen. Für die Zukunft sollte eine Tunnelverlängerung offen gehalten werden.

**Stadtrat Wähnelt** kritisierte die Geldausgabe (13.000 EUR) für die Untersuchung zur Stellungnahme. Das Innenstadtverkehrskonzept ist beschlossen und nun wird durch Tunnelbauten die Qualität der Innenstadt verschlechtert. Die Maßnahmen sind kontra produktiv, da mehr Verkehr herangezogen wird. Eine Aussage zu Nachteilen fehlt, Geld ist nicht vorhanden und Fördermittel werden auch durch uns erarbeitet. Diese werden an anderer Stelle dringender benötigt und dort fehlen sie dann.

**Herr Gebhardt** (Amt 66): Nachteile ergeben sich mit den Lösungen zur jetzigen Situation nicht. Es entsteht ein erhebliches Plus für Radfahrer und Fußgänger.

**Stadtrat Stage** sieht für die LH Magdeburg keinen Bedarf, eine solche Verkehrsachse durch die Stadt zu führen. Im Vergleich zu anderen Großstädten hat Magdeburg keine Verkehrsprobleme, allenfalls zähfließenden Verkehr. Eigentlich sollte ein Bereich der Reuter-Allee bis zur Johannisbergstraße für Autoverkehr dicht gemacht werden. Die Gelder sollten zur Sanierung von Schulen und Kita`s verwendet werden.

**Stadtrat Meinecke** begrüßt die Vorstellung und Diskussion. Der Antrageinbringer hat Variantenuntersuchungen gefordert. Man kann doch nicht schon vor einer Untersuchung alles ablehnen. Die Maximalvariante wäre ideal und zukunftsfruchtig. Was finanziell machbar ist sollte weiter untersucht werden.

**Stadtrat Schuster sprach sich für die mittelfristige Lösung sowie einer vernünftigen und sachlichen Diskussion aus.**

**Stadtrat Canehl verwies auf die bisherigen Ausbauten des Straßennetzes zwecks Entlastung des innerstädtischen Verkehrs. Wenn ernsthaft über den Sinn dieser Maßnahmen nachgedacht wird, sollten keine Beschlüsse mehr dazu gefasst werden. Die Fördermittel sollten anders eingesetzt werden.**

**Stadtrat Stern verlas den Text des Antrages und mit der Stellungnahme der Verwaltung liegt eine Diskussionsgrundlage vor. Es muss über die jetzige Zeit hinaus gedacht werden, da die verkehrliche Entwicklung weitergeht. Wie stehen die Fördermittelgeber dazu?**

**Herr Marx (Bg VI): Dem Fördermittelgeber sind die Planungen zur Ost-West-Verbindung bis Heyrothsberge sowie eine Kostenschätzung mitgeteilt worden. Unsere Wahrnehmung ist, dass man dieser Maßnahme positiv gegenüber steht (mittel- bis langfristig sind Optionen offen gehalten).**

**Abstimmung zum Antrag 0135/07: 4 - 3 - 0**

7.3.1. Weiterentwicklung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur  
Vorlage: S0207/07

---

Der Ausschuss nahm die Stellungnahme zur Kenntnis.

7.4. MVB-Familienticket  
Vorlage: A0052/08

---

**Stadtrat Wähnelt** begründete den Antrag und kann die Stellungnahme der Verwaltung nicht nachvollziehen. Er verwies auf den Verkehrsverbund sowie die Bahn AG, welche als Vorbild für die MVB sein sollte und zweifelt die Angaben der Mindereinnahmen an.

**Herr Winter** (MVB GmbH) erläuterte die Rahmenbedingungen der MVB.

**Herr Grobe** (MVB GmbH) informierte über die Umstruktuiierung, die betriebswirtschaftliche Situation und verwies auf die Konsolidierungsmaßnahme 116 zum Haushalt. In versteckter Form werden bereits verschiedene Rabatte angeboten, welche für Deutschland Spitze sind. Ein Vergleich mit der DB Bahn AG ist aufgrund der unterschiedlichen Berechnungsbasis der Kosten für Tickets nicht realistisch.

**Stadtrat Stage** hält die Zahl der Schüler, welche durch Eltern oder Großeltern begleitet werden, für geringer als angegeben an. Bei der Veranstaltung in der Kaserne Mark hat sich gezeigt, dass mehr Familien gekommen waren, da Kinder kostenlos mitgenommen werden konnten. Somit könnte auch die MVB einen neuen Kundenkreis gewinnen.

**Stadtrat Krause** sieht im Antrag eine Möglichkeit mehr Fahrgäste zu gewinnen. Familien sollten an Benutzung der MVB heran geführt werden.

**Stadtrat Cahnel** sieht mit der Stellungnahme den Prüfauftrag als erledigt und erkundigte sich nach dem Stand des Genehmigungsprozesses der Tarifoptimierung.

**Herr Winter** (MVB GmbH): Wir befinden uns am Anfang der Genehmigung und diese kann bis zu 11 Monaten dauern.

**Stadtrat Czogalla** merkte an, dass wir als Stadtrat die Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen

beschließen und die Ein- bzw. Umsetzung erwarten. Somit muss die MVB auch die Chance zu Einnahmen bekommen und nicht auf Verluste zielen.

### **Abstimmung zum Antrag0052/08: 1 - 4 - 2 abgelehnt**

7.4.1. MVB-Familienticket  
Vorlage: S0102/08

---

Der Ausschuss nahm die Stellungnahme zur Kenntnis.

8. Mitteilungen und Anfragen

8.1. 4-spüriger Ausbau Theodor-Kozlowski-Straße

---

Wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

8.2. Ausbau Highspeed-Netz in LH Magdeburg (Telekom)

---

Wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

8.3. Stellungnahme "Die Johanniter" - Erweiterung Zoo

---

Wurde vertagt und wird am 12.06.08 im Zusammenhang mit der Drucksache( DS0154/08) zur Abwägung beraten.

8.4. Regenwasserrückhaltebecken Klosterberggarten

---

**Herr Fellinger** (AGM) war als Gast anwesend.

**Frau Keller** (Amt 61) stellte das Vorhaben naturnaher Regenwasserrückhalteteich im Klosterberggarten vor und informierte über die Historie. Die ursprünglichen Planungen sind vom damaligen EB Magdeburger Stadtgartenbetrieb 2001 erstellt worden. Der Teich soll als Mulde ausgeführt werden und ist Teil eines IBA-Bausteines und gehört zum landesweiten Tourismusprojekt „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“.

Mit der Wiederherstellung dieses Teiches würde auch die denkmalpflegerische gewünschte Rekonstruktion der angrenzenden Wegeführungen ermöglicht, die sich in den historischen Plänen an dem Überschwemmungsbereich der Elbe orientieren. Der Teich wurde erst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mit Bauschutt verfüllt. Daher wird angestrebt, den Teich, der je nach Wasserstand der Elbe mit Drainwasser gefüllt sein kann, unter Berücksichtigung der heutigen Bedingungen wiederherzustellen.

Das gesamte Areal liegt im ausgewiesenen Biosphärenreservat „Mittelbe“, in dem die Fläche als Entwicklungszone definiert ist, die als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung gesehen wird.

Geplant ist, das Oberflächenwasser des Baugebietes Elbbahnhof mittels Leitung, Kaskade und Überlauf in eine Mulde am Standort des ehemaligen Teiches einzuleiten. Entstehen soll dadurch eine wechselfeuchte Wiese im Gefälle 1:10 und bis zur Kernzone 1:3. Der zu erwartende Wasserstand in der Kernzone der Mulde sowie die bei der Einleitung anfallenden Wassermengen werden im Rahmen der Planung berechnet. Der Randbereich der Mulde (Gefälle 1:10 / 1:3) dient als Puffer für das eingeleitete Regenwasser aus dem Elbbahnhofgebiet.

Die bisherigen Folgekosten zur Pflege entfallen, da ein naturnaher Regenwasserrückhalteteich mit dem entsprechenden Pflanzenbesatz einer wechselfeuchten Wiese (Schilf, Binsen, etc.) auch in der freien Natur nicht gemäht wird.

Ein Planfeststellungsverfahren und die Genehmigung auf Einleitung des Wassers wären notwendig.

**Herr Marx** (Bg VI) informierte über das Ergebnis der Diskussion in der Oberbürgermeistersitzung, in dem der OB unter der Bedingung zustimmt, dass der SFM sein Einverständnis zur Bewirtschaftung gibt und keine zusätzlichen Kosten entstehen. Bisher konnte keine Einigkeit

zwischen dem FB 02 und Dez. VI erzielt werden. Geld für Bewirtschaftung ist nicht da. Aus seiner Sicht wird der Teich nicht kommen.

**Stadtrat Stern** ist nicht bekannt, dass im Wirtschaftsplan Buckau ein Teich enthalten ist. Des Weiteren möchte er die Drucksache mit Beschlüssen zu den einzelnen IBA-Bausteinen, welche dem StBV-Ausschuss vorgelegen haben, genannt bekommen. Ihm sind keine bekannt und er befürchtet eine schrittweise Umprofilierung von Maßnahmen ohne Beschlussfassung.

**Stadtrat Wähnelt** fragte nach dem aktuellen Stand zum Quartier Danzstraße / Bahnhofsstraße. Dieser sollte in der nächsten Sitzung des StBV vorgestellt werden.

**20.50 Uhr Ende der öffentlichen Sitzung.**

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung am 29.05.2008.



Vorsitzender



Schriftführerin